

# Leipziger Tageblatt

0202

und

## Anzeiger.

№ 237.

Freitag, den 25. August.

1843.

### Bekanntmachung.

Zu der Feier des Jahrestags der Uebergabe der vaterländischen Verfassungsurkunde

Montags den 4. September d. J.

wird früh um 8 Uhr in den hiesigen Kirchen Gottesdienst gehalten werden und demselben von halb 7 Uhr an das Lauten mit allen Glocken und um 7 Uhr ein dreimaliges Abblasen der Melodie „Wir danken alle Gott“ von den beiden Hauptthürmen vorangehen, so wie eine musikalische Aufführung vom Altare des Rathhauses folgen.

Von Seiten der Communalgarde wird früh um 5 Uhr Reveille und um 11 Uhr Aufstellung in Parade auf dem Marktplatz stattfinden.

Uebrigens würde es dem Rathe, welcher sich an diesem Tage mit den Herren Stadtverordneten zu einem Mittagmahle versammeln wird, erfreulich sein, wenn sich auch andere hiesige Bürger so zahlreich als möglich daran theilnehmen wollten. Anmeldungen hierzu sind die Herren Stadträthe Fleischer, Kretschmann und Lurgenstein bis zum 28. laufenden Monats anzunehmen beauftragt.

Leipzig, den 17. August 1843.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
**Otto.**

### Bekanntmachung.

Nach Erledigung zweier Hauptmanns- und einer Zugführerstelle bei der Communalgarde sind bei den deshalb veranstalteten Wahlen

Herr **Carl Brog**, Dr. jur. und Adv. zum Hauptmann der 9. Compagnie,  
Herr **Carl Seyner**, Dr. med. und practischer Arzt, zum Hauptmann der 5. Compagnie, und  
Herr **Friedrich Wilhelm Grunow**, Buchhändler, zum Zugführer derselben Compagnie

ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in diesen resp. Chargen bestätigt worden.

Die aufgenommenen Wahlprotocolle nebst Stimmzetteln liegen bis zum 4. September d. J. in dem Bureau des Communalgarden-Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.

Leipzig, den 22. August 1843.

Der Communalgarden-Ausschuß.

**G. Haase,**

Vice-Commandant der Communalgarde.

Hermsdorf, Prot.

### Kunst-Ausstellung in der Buchhändlerbörse.

Es ist wahrhaft zu bedauern, daß eine der interessantesten Erscheinungen, welche der Kunstwelt jetzt durch die Ausstellung der v. Schnorr'schen Cartons in hiesiger Buchhändlerbörse geboten wird, bisher nur geringe Theilnahme im Leipziger Publicum gefunden hat. Weit entfernt, unsern verehrten Mitbürgern u. Mitbürgerinnen hierüber einen Vorwurf machen zu wollen, da die frühere unfreundliche Hälfte des Sommers den Wunsch, sich in den gegenwärtigen günstigeren Tagen fast ausschließlich im Genuß der freien Natur zu erholen, vollkommen rechtfertigt, hat es auch vielleicht nur an einer mit Anzeige der Wichtigkeit des Gegenstandes verbundenen Aufforderung gefehlt, um die Aufmerksamkeit auf diese interessanten Cartons zu lenken. Denn mit voller Ueberzeugung kann man es aussprechen, daß gewiß alle, welche die Gelegenheit unbenuzt vorübergehen lassen, sich mit diesen großartigen Schöpfungen der neuern deutschen Kunst bekannt zu machen, ihr Versäumniß späterhin um so mehr bereuen dürften, als uns nur höchst selten solche größere historische Arbeiten hier zu Gesicht kommen.

Es sind nämlich diese Cartons die im Auftrage des Königs

Ludwig von Baiern von dem Professor Julius Schnorr von Carolsfeld in München gefertigten Entwürfe zu den geschichtlichen Gemälden, welche in den Prachtsälen des neuen königlichen Schlosses in enkaustischen Farben ausgeführt wurden. Den Meisten wird es unbezweifelt bekannt sein, daß Professor Julius Schnorr von Carolsfeld, jüngster Sohn des verstorbenen hiesigen Academie-directors und geborener Leipziger, einer der Ersten war, welcher in Gemeinschaft mit Cornelius, Weib, Overbeck und andern ehrenwerthen Deutschen, durch tüchtige im Geiste der alten Meister geschaffene Werke die in Verfall gerathene Kunst zu neuem, höherem Leben erweckte und in dieser Ephäre den Namen der Deutschen vor allen Nationen verherrlichte. Besonders fanden seine in der Villa des Marchese Massimo vollendeten Fresco: Malereien nach Ariosto's rasendem Roland allgemeine Anerkennung und veranlaßten den kunstsinnigen König Ludwig von Baiern, ihn zu sich nach München zu rufen. Die ihm gestellte Aufgabe bestand wesentlich darin, in dem neuen Königsbaue in den untern Zimmern Scenen aus dem Niebelungenliede darzustellen, in drei der obern Prachtsäle aber die wichtigsten Momente aus dem Leben der auf